

Weise erklingen läßt, da strömen die Menschen zusammen und lauschen in heiliger Andacht dem Wunder der Töne: Zank und Streit, Born und Reid verstummen; befreit und befreiend fließt der Tränen lang versiegter Segensborn dahin, und in lachende Rosenfluren wandelt sich des Daseins steinigraue Wüste.

„Geigerlein Himmelsklang“ nennen sie den heimatlosen Hüterbuben und bereiten ihm fürstliche Ehren, der aber wandert sonder Rast und Ruh durch die weite, weite Welt, zumeist die Einsamen und Bedrückten erquickend mit seiner wundersamen Weise. Und heutigentags noch schläft in der Geige schwirrendem Saitenspiel der geheimnisvolle Himmelsklang, doch nur geweihte Hand weiß ihn zu wecken, und kaum einem greift er mehr befreiend an das von tausend nichtigen Erden Sorgen zerrissene Menschenherz.

---

### Immergrün.

Tannengrün, der mächtige Beherrscher des Waldes, hatte Umschau gehalten in seinem herrlichen weiten Reiche, denn das Wohl seiner Untertanen lag ihm allzeit am treuen Vaterherzen, und da er sie alle zufrieden und wohl versorgt in Amt und Würden sah, wandte er sich vergnüglich dem eigenen Familienkreise zu, um auch hier seiner Liebe Genüge zu tun. Im innersten Herzen des hochragenden Forstes steht sein stolzes Königsschloß, dort harrte Tannina, seine erlauchte Gemahlin, seines Kommens, und mit ihr die fröhliche Kinderschar, die an Schönheit, Kraft und Unmut den königlichen Eltern mehr und mehr gleichkam.